Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die grosse Wochen der Carlsruhisch-Fürstlichen Hof-Capelle

Hölzlein, Johann Lorenz

Durlach, [1719]

Dienstag frueh vor der Predigt

urn:nbn:de:bsz:31-69507

Visual Library

Pars 5.

Dienstag den 4. April früh vor der Predigt.

Pilatus.

DAs Fest befihlt mir jetzt/
Euch einen loßzugeben/
Der hier gefangen sitzt.
Deßwegen sagt nur was:
Soll der Mörder Barrabas/
Oder JEsus leben?
Wen soll ich denn von diesen zweyen
Aus dem Gefängnusse befreyen?

Die Braut Christi.

Choral.

O Tyranney!
O Büberey!
Heißt das/was recht ist/handeln?
Oder die Gerechtigkeit
In ein Spiel verwandeln.

Pilatus.

Wen soll ich denn von diesen zweyen
Aus dem Gefängnüsse befreyen?

Das Volck.

Barrabam! Barrabam! Barrabam!

Die Braut Christi.

Choral.

Der Dieb komt loß/

Der HErr steht bloß/
Das Urtheil ist gesprochen:
JEsus soll ans Creutzes Holtz/
Drauf der Stab gebrochen.

Pilatus.

Was soll ich denn mit JEsu machen/
Den man sonst Christus nennt?

Die Jüden.

Ans Creutz/ ans Creutz mit ihm hinan!

Pilatus.

Was hat er denn gethan?
Es ist ja nichts auf ihn bekennt.

Die Jüden.

Ans Creutz/ ans Creutz mit ihm hinan!

Pilatus.

Ich finde keine Schuld an ihm/
Drum sagt doch nur die Ursach an!

Die Jüden.

Ans Creutz/ ans Creutz hinan!

Die Braut Christi.

Choral.

HErr! laß dein bitter Leiden
Mich reitzen für und für/
Mit allem Ernst zu meiden
Die sündliche Begier;
Daß mir nie komme aus dem Sinn/
Wie viel es dich gekostet/
Daß ich erlöset bin.

Mein Creutz und meine Plagen/
Solts auch seyn Schmach und Spott/
Hilf mir gedultig tragen/
Gib/ O mein HErr und GOtt!
Daß ich verläugne diese Welt/
Und folge dem Exempel/
Das du mir fürgestellt.

[Pilatus gedachte dem Volck gnug zu thun.]

Pilatus.

Das hefftige Geschrey
Nimt mächtig überhand;
Denn es empört sich Stadt und Land.
Ich weiß warhaftig nicht/was hier zu rathen sey.

Aria.

Bringt Wasser her/ich will mich waschen;
Der Himmel soll mein Zeuge seyn/
Ich bin an diesem Blute rein.
Ihr Jüden! ihr seyd ihm nicht gut;
Drum seht ihr selbst zu/was ihr thut.

Die Stimme der Gerechtigkeit GOttes.

Aria.

Ja/ wasche nur die Hände;
Dein Hertz ist doch nicht weiß.
So wird der Höllen-Brände
Ahr Abgrund erst recht heiß.
Du giessest siedend Oele
Auf deine arme Seele.

Pi-

Pilatus.

Ihr suchet deß Gerechten Blut;
Drum sehet ja zu/was ihr thut.

Die Jüden alle.

Aria.

Ja/ sein Blut komme über uns
Und über unsre Kinder!
Geschicht doch GOtt ein Dienst daran/
Drum brennt auch jetzt sein Feuer an/
Und straffet diesen Sünder.
Ja/ sein Blut komme über uns
Und über unsre Kinder!

Die Stimme der Gerechtigkeit GOttes.

Choral.

JEsus Blut den Jüden ist
Tod und lauter Hölle;
Prüfe sich ein jeder Christ/
Daß er sich recht stelle/
Wenn er will das theure Blut
Würdiglich geniessen/
Sollen aus betrübtem Muth
Zuvor Thränen fliessen.

Pilatus.

So muß ich ihn denn geisseln lassen;
Drum zieht doch nur den armen Menschen aus/
Und führet ihn ins Richt- und Marter-Hauß.

Die Hohen-Priester.

Aria.

Das ist recht!
Fort! nur mit/ du Sünden-Knecht!
Deine Striemen/deine Pein
Sollen unser Labsal seyn.

Die Kriegs-Knechte.

Ja/ komme nur/ und eile/
Hier steht die Marter-Säule.

Die Braut Christi.

Choral.

Sehet/welch ein Mensch steht dar
An der Marter-Säulen!
Sehet/ der der Schönste war/
Ist voll Eyter-Beulen.
Voller Striemen/ voller Blut
Sind die zarten Glieder!
Sehet/ welch' ein' rothe Fluth
Fleußt am Rücken nieder.

Die Kriegs-Knechte.

Den Purpur-Mantel her/
Denn er
Will doch ein König seyn;
Drum kleidet ihn in Purpur ein.
Allhier ist auch die Dornen-Crone;
Ey seht/
Wie schön ihm diese Crone steht.

Die

Die Braut Christi.

Choral.

O Haupt! voll Blut und Wunden!
Voll Schmertz und voller Hohn!
O Haupt! zu Spott gebunden
Mit einer Dornen-Cron!
O Haupt! sonst schön gezieret
Mit höchster Ehr und Zier/
Jetzt aber hoch schimpfiret/
Gegrüsset seyst du mir!
Die Dornen/die diß Haupt verletzen/
Sind Rosen/ welche mich ergötzen.

Choral.

Laß mich Freuden-Rosen brechen/
Liebster JEsu! meine Zier!
Von den Dornen/ die dich stechen/
JEsu! mache dich zu mir!
Cröne mich mit Huld und Gnade/
Daß kein Sünden-Dorn mir schade.
Ach! laß deine Todes-Pein
Nicht an mir verlohren seyn.

Die Kriegs-Knechte zu JEsu.

Das Rohr in deiner rechten Hand
Bezeichnet deinen hohen Stand.
Der Scepter-Stab ist dir beschieden.
GOtt grüsse dich/ du König der Jüden!

Die Braut Christi.

Ist das nicht eine Raserey!
Sie schlagen ihn nun wieder ins Gesichte;
Und speyen diesem Sonnen-Liechte
Mit einem spöttischen Geschrey
In seine süsse Wunder-Strahlen.
Verflucht seyd ihr zu tausendmalen!
Ihr beugt euch jetzt aus Hohn zu seinen Füssen.
Gewalt! Gewalt!
Drum werdet ihr euch auch nun bald
Im Höllen-Schlunde beugen müssen.

Die Kriegs-Knechte.

Gegrüsset seyst du/ Juden-König!

Die Braut Christi.

Ists denn das erstemal zu wenig/
Daß euer Schand-Gruß wieder schmäht/
Der Christo durch die Seele geht?
Hinweg/ verdamter Gruß!
Die Braut weiß nur allein/
Wie sie den Bräutgam grüssen muß.

Choral.

Sey gegrüsset/ JEsu gütig/
Uber alle maß sanftmüthig!
Ach! wie bist du so zerschmissen/
Und dein gantzer Leib zerrissen!
Laß mich deine Liebe erben/
Und darinnen seelig sterben.

Pilatus zu den Jüden.

Seht! welch ein Mensch ist das?

Wie

Wie blutig/ wie zerfleischt/ wie blaß!
Er träget eine Dornen-Crone/
Und auch ein Purpur-Kleid zu seinem grösten Hohne.

Die Braut Christi.

Choral.

Welch ein Mensch ist GOttes Sohn!
Seht/ ihr Menschen-Kinder!
Seht/ er trägt die Dornen-Cron
An statt aller Sünder!
Seht/wie ist sein Haupt zerritzt!
Seht/ wie ists zerstochen!
Sehet/wie das Blut herspritzt/
Wo ein Dorn zerbrochen!

Pilatus.

Darum erbarmt euch doch einmal/
Hier steht das Bildnüs aller Qual.

Die Hohen-Priester.

Nein / Nein!
Es kan unmöglich seyn.
Du hörsts ja wol/das Volck ruft allerseits:

Das Volck.

Er muß/ er muß ans Creutz!
Bist du deß Kaysers Freund/
So töde doch auch seinen Feind;
Wird dieses nicht geschehn/
So kanst du nimmermehr ins Kaysers Gnade stehn.

Pilatus.

Was soll ich thun? die Wuth ist nicht zu stillen/
Da nehmt ihn hin/
Und martert ihn nach eurem Willen/
Damit ich nur
Deß Schreyens überhaben bin.

JEsus.

Choral.

Ach! Sünd! du schädlich Schlangen-Gifft!
Wie weit kanst du es bringen!
Dein Lohn/der Fluch mich jetzt betrifft/
In Tod thut er mich zwingen.
Jetzt komt die Macht
Der Sünden Macht/
Fremd' Schuld muß ich abtragen.
Betracht es recht/
Du Sünden-Knecht!
Nun darfst nicht mehr verzagen.
Das Creutz wird mir zu schwehr/
Gerechter GOtt! ich kan nicht mehr.

[Und indem sie hinaus giengen/zwungen sie einen Menschen von Cyrene / mit Namen Simon/daß er ihm sein Creutz trug.]

Der Kriegs-Knechte einer.

Ey Simon! du kömst eben recht/
Hilf doch allhier dem Ubelthäter tragen.

Simon.

Simon.

Was sagest du?
Ach! lasse mich zur Ruh!

Die Kriegs-Knechte alle.

Wir werden dich nicht lange fragen/
Wenn du dich wehrst/so zwingt man dich darzu.

Die Braut Christi.

Choral.

JEsus sein Creutz selber trägt/
Dran man ihn will hefften.
Simon/ dems auch auferlegt/
Trägt mit allen Kräfften/
Doch gezwungen er es faßt;
Gib/ HErr! Krafft und Gaben/
So will ich ein Theil der Last
Ungezwungen tragen.

[Es folgte ihme aber nach ein grosser Haufe Volcks und Weiber / die klagten und beweinten ihn.]

Die Töchter Jerusalem.

Wir klagen und beweinen dich/
Du Löse-Geld der Sünder!

Choral.

Ihr Augen! werdet Thränen-Quellen;
Ach! weinet/ und ermüdet nicht/
Wenn die Gedancken euch fürstellen/
Wie jämmerlich er zugericht/

Laßt heisse Zähren häuffig fliessen/
Daß Thränen-Bäche sich ergiessen.
Wir klagen und beweinen dich/
Du Löse-Geld der Sünder!

JEsus.

Ach! weint doch nur nicht über mich;
Weint über euch/ und über eure Kinder/
Denn euer Unglück häuffet sich/
Und fängt schon an/ herein zu brechen;
O! wie wird sich mein Blut noch rächen.
Jerusalem! Jerusalem!
Dein Elend ist nicht außzusprechen.

Die Kriegs-Knechte.

Nun her! ans Creutz! hier ist der Pfahl;
Denn du verdienest diese Qual!

Die Braut Christi.

Choral.

JESU! unter deinem Creutz
Stehe ich/ und weine;
Weil ich seh/ daß allerseits
Vom Haupt auf die Beine
Fließt dein Blut/ der edle Safft/
Als der Leib zerberstet;
Das gibt mir vollkomme Kraft/
Wornach mich sehr dürstet.

Pars

Pars 6.

Nach der Predigt.

Die Mutter GOttes.

ACh! ach! mein Sohn! wie beugst du mich!
Jetzt dringet mir ein Schwerd durch meine Seele.
Denn niemand fühlt dein Leiden mehr als ich.
Ach! ach! mein Sohn! wie beugst du mich!

Aria.

Gallen und vermyrrhter Wein
Soll dein letzter Lab-Trunck seyn.
Dieser Gifft soll dich erfrischen/
Welchen sie mit Essig mischen;
O! der unerhörten Pein!
Hier erbarmt sich auch ein Stein!

O wehe! nun kömt dein Gewand
Gar in der Mörder Hand.
Ach! das läßt jämmerlich!
Sie theilen deine Kleider
Mit spielen unter sich.
Das heißt wol recht mit Höllen-Angst gelitten!
Hier hängt das Bild der Unschuld in der Mitten/
Und hat zur Lincken und zur Rechten
Den Außzug von den Boßheits-Knechten.

JEsus am Creutze.

Ach! Vatter! ach! vergib es ihnen/
Sie wissen ja nicht/ was sie thun.

Die

Die Braut Christi.

Seht/ JEsus will auch seinen Feinden dienen.
O! was muß nicht vor Sanftmuth in ihm ruhn!
Er hat sich fast halbtod gestritten/
Kein Glied bewegt sich mehr an ihm.
Und doch
Regt er die Zunge noch.
Warum? Er will vor seine Mörder bitten.

Choral.

Lehrt uns hiermit / wie schön es sey/
Die lieben/ die uns kräncken/
Und ihnen ohne Heucheley,
All ihre Fehler schencken.
Er zeigt zugleich
Wie Gnaden-reich
Und fromm sey sein Gemüthe/
Daß auch sein Feind/
Ders böse meynt/
Bey ihm nichts find als Güte.

Die Mutter GOttes.

Wie wird es aber auf der Erden
Mit mir und meinem Kummer werden?

JEsus.

Ich höre wieder was/
Das mir mein Hertze bricht/
Maria! sorge nicht!

Aria.

Die Liebe meiner Liebe/

Die

Die mir am Hertzen ligt/
Und die die Liebes-Triebe
Aus meinem Hertzen kriegt;
Johannes soll dein Vormund seyn;
Drum stelle deinen Kummer ein.

Weib! sihe/ dieses ist dein Sohn/
Der wird nun schon
Mein Amt bey dir verwalten.
Und du/ mein Jünger! du sollst sie
Hinfort als deine Mutter halten.

Die Braut Christi.

Choral.

Ach! treues Hertz! so sorgest du
Für alle deine Frommen;
Du sihst/ und schauest fleissig zu/
Wenn sie in Trübsal kommen.
Trittst auch mit Rath
Und treuer That
Zu ihnen an die Seiten/
Du bringst sie fort/
Gibst ihnen Ort
Und Raum bey guten Leuten.

Die Vorübergehenden.

Du dachtest ja den Tempel außzurotten.
Doch ach!
Der Ertz-Verführer ist zu schwach.
Drum laßt uns doch den Lästrer wieder spotten.

Aria.

Aria.

Pfuy dich an!
Lache doch/ wer lachen kan!
Kanst du nun diß Hauß zerschlagen?
Reisse doch den Tempel ein.
Doch er muß in dreyen Tagen
Wieder aufgebauet seyn.
Eitler Wahn!
Lache doch/ wer lachen kan!
Pfuy dich an!
Jedoch / soll eine Kraft von deiner Gottheit zeugen/
So kanst du nur vom Creutze niedersteigen.

Die Braut Christi.

O Blindheit! wilst du noch nicht sehn?
Es ist ja sonst wol mehr als das geschehn.

Aria.

Er hilft Blinden/Lahmen/Tauben/
Und weckt öfters Todten auf.
Seht/das ist sein Lebens-Läuf!
Dennoch will ihm niemand glauben/
Daß er der Messias sey/
Keine Seele fällt ihm bey.

[Deßgleichen verspotteten ihn auch die Hohen-Priester/Schrifftgelehrten und Eltesten.]

Die Hohen-Priester/Schrifftgelehrten und Eltesten.

Nun/ hat er andern helffen können/

So

So wird er sich ja selbst was gönnen.
Ist er der Heyland dieser Welt/
Der seine Zuversicht auf GOttes Allmacht stellt/
So mag ers selber zeigen/
Und von dem Creutze steigen/
Wenns ihm gefällt.

[Der Ubelthäter einer lästert JEsum.]

Der Schächer zur Lincken.

Wolan!
Wenn deine Kraft was würcken kan/
So rette dich doch selber aus dem Leiden/
Hilf dir/ und auch uns beyden.
Allein!
Wie könte doch ein Mörder
Deß andern Helffer seyn?

Der Schächer zur Rechten zu dem ersten.

O! fürchtest du denn GOtt noch immer nicht/
Daß auch dein Mund der Unschuld widerspricht?
Wir sind ja wohl als Mörder zu verachten/
Und müssen billich so verschmachten;
Alleine/ der hat nichts gethan/
Was redtst du denn/ was ficht dich an?

Der Schächer zu JEsu.

Ach! HErr! gedencke mein/
Wenn du dein Reich erlangest/
Und nach der Creutzes-Pein
Im Paradiese prangest.

JEsus.

Aria.

Nun ja/ du trifst die rechte Thür;

Mein

Mein Reich ist warlich dein/
Und du solt heute noch mit mir
Im Paradiese seyn.

Der Schächer zur Rechten.
Choral.

O süsses Wort! O Freuden-Stimm!
Was will mich nun erschröcken?
Laß gleich den Tod mit grossem Grimm
Hergehn aus allen Ecken;
Stürmt er gleich sehr/
Was kan er mehr/
Als Leib und Seele scheiden?
Indessen schwing
Ich mich/ und spring
Ins Paradis der Freuden.

Pars 7.
Abends in der Bet-Stund.

Die Braut Christi.

DEr Schächer jauchzt und singt
In seiner tiefsten Noth/
Weil ihn der Heyland durch den Tod
Zur höchsten Freude bringt.
Ich aber bin so voller Schrecken/
Daß ich kaum Othem holen kan;
Denn GOtt im Himmel hebt jetzt an/

Die

Die gantze Welt
Mit Finsternüssen zu bedecken.
Der Fürst deß Liechtes fällt/
Was Wunder/ daß die Sonne
Vor Traurigkeit den Schein verhält.

Aria.

Das Volck deß HErrn geht aus den Banden/
Drum ist Egypten voller Nacht;
Der Schatten ligt auf allen Landen/
Deñ/ach! ihr Glantz wird umgebracht.
Die Sonne legt die Trauer an/
Weil sie den Tod
Weil sie den Schmertzens-Tod deß Lamms nicht sehen kan.

[Und um die neunte Stunde schrey JEsus laut]

JEsus.

Eli! Eli! lama abſabthani?

Ariette.

Mein GOtt! mein GOtt!
Warum hast du mich verlassen?
Willst du dir denn meinen Spott
Noch nicht recht zu Hertzen fassen?
Mein GOtt! mein GOtt!
Warum hast du mich verlassen?
Jedoch/ wenn meine Plagen
Gleich noch so grausam sind/

So will ich dennoch nicht verzagen.
GOtt ist mein liebster Vatter/
Und ich sein liebstes Kind.

Die Braut Christi.

Choral.

Nim diß zur Folge frommes Kind!
Wenn GOtt sich grausam stellet;
Schau/ daß du/ wenn sich Trübsal find/
Nicht werdest ungefället.
Halt steif und fest/
Der dich jetzt läßt/
Wird dich gar bald erfreuen.
Sey du nur treu/
Und halt darbey
Starck an mit glaub'gem Schreyen.

JEsus.

Die Centner-Angst verdoppelt sich/
Ach! lieber GOtt! wie durstet mich.

Ein Kriegs-Knecht.

Ariette.

Essig her! er will noch trincken/
Haltet ihm doch etwas vor/
Und steckt diesen Schwam̃ aufs Rohr.
Ey wie gut wird ihn das düncken!
Essig her! er will noch trincken.

Die Braut Christi.

O! tieffe Seelen-Pein!

Der

Der allerärgste Missethäter
Kriegt auf die letzt noch Wein;
Dir aber schenckt man Essig ein.
O süsses Lamm! um deines Durstes willen
Wollst du mir meinen Durst am letzten Ende stillen.

Choral.

Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab/
Wenn ich sonst keine Stärckung hab;
Dein Angst-Geschrey kom mir zu gut/
Bewahr mich vor der Höllen-Glut.

Die Kriegs-Knechte.

Seyd doch ein wenig still!
Halt! halt! laßt sehn/ ob nun Elias kommen/
Und ihn herunter nehmen will.

JEsus.

Es ist vollbracht!
Zu guter Nacht!

Aria.

Mein JEsus hat gesieget/
GOtt Lob! es ist vollbracht!
Auf! auf! ihr armen Sünder!
Hier ist der Uberwinder/
Der euch ein Hertze macht.
Mein JEsus hat gesieget/
GOtt Lob! es ist vollbracht!

Ein Sünder zum andern.

Choral.

Ists denn vollbracht/was willst du nun
Dich so vergeblich plagen/
Als müst ein Mensch mit seinem Thun
Die Sünden-Schuld abtragen?
Es ist vollbracht/
Das nim in acht/
Du darfst hier nichts zugeben/
Als daß du gläubst/
Und gläubig bleibst
In deinem gantzen Leben.

JEsus.

Ariette.

Vatter! ich befehle dir
Meinen Geist in deine Hände.
Nim ihn doch von mir
An dem letzten En / /

[Und JEsus verschied.]

Choral.

O! wolte GOtt! daß ich mein End'
Auch also möchte enden;
Und meinen Geist in GOttes Händ'
Und treuen Schoeß hinsenden.
Ach laß/ mein Hort!
Dein letztes Wort

Mein

Mein letztes Wort auch werden;
So werd ich schön
Und seelig gehn
Zum Vatter von der Erden.

Ach! JEsus stirbt!
Der Lebens-Baum verdirbt.
Jetzt neiget er sein Haupt zur Erden nieder;
Und jetzt erblassen alle Glieder.
Nun er geht aus der Angst zur Ruh;
Ich aber bin recht Freuden-voll/
Daß mir sein Tod das Leben schencken soll.
Drum rufft ihm auch mein Hertz noch zu:

Choral.

In meines Hertzens Grunde
Dein Tod und Creutz allein
Funckelt allzeit und Stunde;
Drauf kan ich frölich seyn.
Erschein mir in dem Bilde
Zu Trost in meiner Noth/
Wie du/ HErr Christ! so milde
Dich hast geblut't zu tod.

Die Mutter GOttes.

Das Heil der Welt/ mein Sohn ist hin!
Ach! daß ich nicht mit ihm gestorben bin.
Wer hilft mir nun mein Leid beklagen?
Was soll ich/ ach! was soll ich sagen?

Choral.

Komt/ ihr Geschöpffe! komt herbey/
Und machet bald ein Klag-Geschrey/
Das grausam sey zu dieser Frist/
Da GOttes Sohn verschieden ist.

Pars 8.

Nach dem Segen in der Bet-Stund.

[Der Vorhang zerreißt.]

Die Braut Christi.

VErworfnes Gottes-Hauß!
Dein Vorhang reißt
Von oben an biß unten aus/
Das Heiligthum ist dir entrissen/
Darum hat auch der Vorhang reissen müssen.

[Die Erde erbebet/und die Felsen zerreissen.]

Der Hauptmann und die Wächter.

Erschröcklicher und unerhörter Tag!
Den man ja wohl auf ewig mercken mag.

Der Hauptmann.

Wohin? ich fliehe! Nein/ ich bleibe/
Und gehe keinen Schritt von hier.
Der Boden regt sich unter mir!

Die Wächter.

Ja/ ja! das Hertze klopft der Erden in dem Leibe/
Sie bebt und zittert als ein Blat/
Das Wind und Wetter um sich hat.

Die

Die Berge steigen Himmel an/
Daß man den Abgrund sehen kan.
Die Felsen brechen morsch entzwey/
Und jede Creatur macht ein betrübt Geschrey.

Die Mutter GOttes.

Choral.

So muß dem HErrn der Herrlichkeit
Geläutet werden diese Zeit/
Da man denselben in der Still
Hinab zur Ruhstatt bringen will.

Der Hauptmann.

O! was soll ich aus so viel Wundern lesen!
Warhafftig / dieser Mensch ist GOttes Sohn gewesen.

Das Volck/ das zugesehen.

O Schrecken! daß uns recht durch alle Adern fährt!
Was haben wir gesehn! was haben wir gehört!
Komt/ komt/ laßt uns nach Hause gehn;
So was entsetzliches
Ist auf der Welt noch nicht geschehn.

[Das Volck wendet um/und schlägt sich an die Brust.]

Die Mutter GOttes.

Ariette.

Ja/ geht nur fort/ und wendet um;
Ihr schlagt zwar an die Brust/
Brennt aber nur nicht wiederum

In neuer Mörder-Lust.
Die Regungen sind gut.
Wohl dem/ders immer thut.

Die Jüden zu Pilato.

Du weißt/ daß man die Beine
Den Schächern noch am Creutze bricht;
Darum gebiete doch/ daß es hier auch geschicht.

Pilatus zu den Jüden.

Ja/ ja/ bleibt nur beym alten Rechte/
Hier sind die Krieges-Knechte.

Ein Kriegs-Knecht zu JEsu.

Nun zweyen sind die Beine wohl zerknirscht/
Jetzt will ich sehn/ wie du dich stellen wirst.
O! dieser ist schon tod!

Ein anderer Kriegs-Knecht.

Je wer?
So gebt mir meinen Speer!
Man darf ihm doch die Beine nun nicht brechen/
Drum will ich ihn davor in seine Seite stechen.

Johannes.

Aria.

Komt ihr Menschen! laßt euch sagen/
Jetzt wird euer Felß geschlagen.
Seht doch/ was der Höchste thut;
Hier rinnt Wasser/dort rinnt Blut!

Choral.

Moses schlug einen Felsen hart/
Daß Wasser draus thät fliessen;

Also

Also wird Christi Seite zart
Mit einem Speer gerissen/
Daraus viel Blut und Wasser fließt/
Der Gnaden-Brunn sich hier ergießt/
Der euch im Tod erquicket.

Die Braut Christi.

Choral.

O! du roth und weisse Quelle!
Kühle meine matte Seele.
Wenn ich werde unten ligen/
Hilf mir ritterlich obsiegen.
Laß mich deiner Lieb geniessen/
Und mein Leben drin beschliessen.

[Joseph von Arimathia bittet um den Leichnam JEsu.]

Joseph von Arimathia zu sich.

Der Leib deß HErrn
Muß doch den Abend noch zur Erden
Bestattet werden.
Drum will ich zu Pilato gehn;
Vielleicht läßt ers durch mich geschehn.
Allein/ was wird mein Volck zu diesem Handel (sagen?
Ey was! ich will es wagen.
Die Treue bleibt auch in dem Tode stehn.

Joseph zu Pilato.

Erlaube mir doch/ JEsum zu begraben.

Pilatus zu Joseph.

Ja/ ja/ gar gern!

Du solst den Leichnam haben.

Joseph und die Braut Christi.

Choral.

O JESU! steig herab zu mir/
In mir dein Ruh-Bett suche dir/
Ich will dich sanft begraben/
Tief in deß Hertzens besten Schrein/
Da sollst du seyn/ da must du seyn/
Dein' stete Stätte haben.
Biß ich
Endlich
Mit dir leide/
Und abscheide/
Dich zu loben/
Ach! wär ich nur bey dir droben!

Nicodemus.

Man pflegt doch allenthalben
Die Todten unter uns zu salben.
Daß nun der HErr nicht ohne Salbung sey/
So bringt mein Hertz allhier die Specerey
Von Myrrhen und von Aloe;
Allein aus meinen Augen
Salbt ihn ein Thränen-Strom/ und eine Jammer-See.

Joseph und Nicodemus.

Ariette.

So schlaffe denn in stiller Ruh/

GOtt

GOtt halte selbst die Wacht.
Wir drücken dir die Augen zu/
Und sagen: gute Nacht!

Joseph/Nicodemus und die Braut Christi.

Choral.

Seht GOttes Sohn/der uns erweckt/
Wird selber in der Grufft bedeckt.
O Mensch! merck auch zu dieser Frist/
Daß dir ein Grab bereitet ist.

2.

Doch freue dich/ O frommes Hertz!
Daß dich der Sünden bittrer Schmertz
Hinfüro nicht betrüben kan/
Die selbst begrub der Schmertzens-Mann.

Das Chor der Christen.

O süsser Schatz! O grosser Ruhm!
Das Grab wird uns zum Heiligthum.
Denn Christus/ der im Grab erwacht/
Hat heilig unser Grab gemacht.

Die Hohen-Priester und Pharisäer zu Pilato.

Wir haben dir zwar schon genug zu thun gemacht/
Allein/ dergib uns doch/daß unser Eifer wacht.

Wir

Wir haben noch an was gedacht.
Als der Verführer noch
In unsern Mauren war/
So haben wir ihn offtmals hören sagen:
Ich will nach dreyen Tagen
Ohnfehlbar auferstehn.
Darum verordne doch/
Daß man das Grab verwahren mag
Biß an den dritten Tag;
Auf daß nicht seine Jünger kommen/
Und stehlen ihn/
Denn sie sind frech und kühn;
Und sagen denn vor's Volck:
Er sey von Todten auferstanden;
Denn also würden wir zu schanden.
Daß nun die letzte Trügerey
Nicht ärger als die erste sey/
So schlage dich doch drein.

Pilatus zu den Hohen-Priestern und Pharisäern.

Auch das ich will euch Hüter geben;
Befehlt es ihnen auf ihr Leben.
Verwahrt sein Grab vor aller List/
So gut ihr könt und wißt.

Die Hohen-Priester und Pharisäer zu den Kriegs-Knechten.

Ja/ komt nur her! ihr möcht fein munter seyn.
O! schlummert ja nicht ein!
Jedoch zur Sicherheit versiegeln wir den Stein.

Die

Was? kan denn auch der Neid nicht nach dem Tode ruhn?
Nun er wird sich gewiß den grösten Schaden (thun.
Indessen will ich mich
Im Grabe Christi nidersetzen/
Und meinen Geist noch einmal inniglich
Durch dieses Lied ergötzen:

Choral.

Mein Heyland! du bist mir zu lieb
In Noth und Tod gegangen/
Und hast am Creutz als wie ein Dieb
Und Mörder da gehangen/
Verhöhnt / verspeyt und sehr verwund!
Ach! laß mich deine Wunden
Alle Stunden
Mit Lieb' im Hertzens-Grund
Auch ritzen und verwunden.

2.

Dein Blut/das dir vergossen ward/
Ist köstlich gut und reine;
Mein Hertz hingegen böser Art/
Und hart gleich einem Steine.
O! laß doch deines Blutes Krafft
Mein hartes Hertze zwingen/
Wohl durchdringen/
Und diesen Lebens-Safft
Mir deine Liebe bringen.

3.

O! daß ich wie ein kleines Kind
Mit weinen dir nachgienge/
So lange/ biß dein Hertz entzünd/
Mit Armen mich umfienge/
Und deine Seel in mein Gemüth
In voller süssen Liebe
Sich erhübe/
Und also deiner Güt'
Ich stets vereinget bliebe.

HErr JESU! zürne nicht mit mir/
Ich suche nur noch einen Trost von dir/
Und will hiermit die letzte Bitte wagen/
Du wirst mir ja
Die letzte Bitte nicht versagen.

Choral.

Erscheine mir zum Schilde/
Zum Trost in meinem Tod;
Und laß mich sehn dein Bilde
In meiner Creutzes-Noth;
Da will ich nach dir blicken/
Da will ich Glaubens-voll
Dich fest an mein Hertz drücken/
Wer so stirbt/ der stirbt wohl.